

México vs USA, 12. Aug. 2009, 2:1 (1:1)

Qualifikationsspiel zur WM-2010, Estadio Azteca (ca. 105.000)

Nachdem meine verabredete Gruppe im Stau steckte, kann man ja in MEX-City, schon gar nicht an einem Spieltag der Nationalmannschaft, mit rechnen (augenroll), quetschte ich mich in die stickige U-Bahn gen Süden. Diese war voll wie Hulle. Die Bahn. Am Stadion war die Hölle los, Mekka galt es in Massen zu stürmen, den hassgeliebten Nachbarn galt es zu schlagen, Vorfreude & Enthusiasmus waren enorm. Auch wenn ringsherum an die 23 Mio. Leute hausen, jetzt wandert gerade eine Meute von über 100.000 Menschen Richtung Azteca, ungehindert trotz schlechter Infrastruktur. Buntes Treiben vielerorts. Sombreros, maskierte Familien, echte & unechte Schnauzer, Geschminkte mit Tröten, der Duft von frisch Gebratenem liegt in der Luft. Direkt bei Ankunft wurde sogleich ein mexikanischer Fanatico von einem Dutzend Polizisten übelst bei Seite genommen, warum? Kein Plan! Zwei sensationsgeile TV Kameras halten das Bild fest.

Eine Stunde vor Anpfiff ist unser Platz gefunden, 9/10tel des Publikums sitzt bereits & deckt sich mit Chips, Cola, Cerveza, Pizza & Co ein. Alles da, aber das Bier nicht billig ;(. Der rührende Gästeblock, besteht aus mutig geschätzten 150 US-Boys&Girls, die so rein gar nicht gehört werden auf Grund tosender Tröten. Ohrenbetäubend! Ich höre nicht mal die Gegengerade, geschweige denn den Nachbarn zu meiner Rechten;) Der Gast aus dem Norden mit dem Ex-Bayer Landon Donovan wurde beim Warmmachen schon derbst ausgebuht. Noch lautere Schmährufe folgten bei "The Star Spangled Banner", der US-Hymne.

Well, aber das hätt ich mal nicht gedacht. Vor gut drei Wochen holten sich die Mexikaner in N. Y. ebenfalls gegen die USA den Gold-Cup (quasi wie unsere Europameisterschaft). Deshalb war ich partout etwas überrascht, dass direkt ein temporeiches Spiel zu stande kam & die Grünen radikal stürmten. Sie wussten wohl inständig, worum es heute ging. Stuttgarts Osorio spielte von Beginn an & sein Teamkollege Andrés Guardado (Nr. 18) von Spaniens Deportivo La Coruña machte als offensiver Mittelfeldspieler die linke Seite zum ewigen Brennpunkt. México mit leichten Übergewicht & auf volle Offensive aus. Das rächte sich gleich bei der ersten Chance der Amerikaner durch einen Konter von Davies (9.), herrlich eingeleitet über Donovan. México danach aber weiter mit Pressing & dem Spiel nach Vorn. Die US-Boys suchten ihre Taktik in der Defensive & hofften auf weitere Konter. Der Offensivdruck der Gastgeber wurde schon in der 19. min durch eine Granate von Isreal Castro (UNAM Pumas) belohnt. Bähms. Da zappelte aber das Netz nach diesem Kracher aus Reihe zwei. Danach zappelte aber auch so einiges um mich herum auf der Tribüne. Dazu Konfetti & Bierdusche. Yauw. Geil. Tor. Ausgleich.

Dann stakkatoartiges Gebrülle von den Rängen: "México!" Klatsch, klatsch, klatsch. "México!" Klatsch, klatsch, klatsch. Gääähn. Spaß machte ihnen das Beleidigen des gegnerischen Torwarts beim Abschlag: "Putooo", schwups sehnte ich mich nach

“Arschloch, Wichser, Hurensohn, deine Eltern sind Geschwister!” ...und stimmte mit an. Aber nein! Das hört man doch an der Bremer Brücke schon seit zehn Jahren nicht mehr. Die gute Stube!

Zwischenzeitlich fühlte ich mich wie in einem Käfig voller wütender, pubertärer Legastheniker, die markerschütternd laut, aber keinen einzigen Vers, ja, gar ein Lied anstimmen konnten.

In der Halbzeitpause kamen letztendlich meine drei verabredeten Mexikaner. Nun war Fiesta Mexicana angesagt. Die inkongruenten Teams gaben sich im weiteren Spielverlauf keine Blöße, attackierten hart & später unfair. Zwei, drei Rangeleien auf dem Rasen entzündeten die Luft um den Gästeblock. Schährufe, Bierbecher flogen, die Polizei “kesselte” zum Schutz vor echten Handgreiflichkeiten die US-Supporters ein.

Das zittern hatte erst in der 81. min ein Ende, als der munter aufspielende Miguel Sabah nach Abwehrfehler zum völlig verdienten 2:1 eindrosch. Welch schönes Tor, welch ein Torjubel. Danach brachen alle Dämme & die letzten devoten Verhaltensmuster mexikanischer Fanaticos waren ad acta gelegt. Man hatte nicht mehr das Gefühl, dass die Amis zurückkommen könnten. Zu stark war der Druck, zu tinituslastig die Atmosphäre. Schluss, Aus, Vorbei. Drei ganz wichtige Punkte in der Tabelle, um das Erreichen der WM Endrunde 2010 in Südafrika zu untermauern.

Nach der ewig langen Rückfahrt mit den Metros, versammelten sich anschließend Tausende an einer der wichtigsten Verkehrachse der Stadt. Der Boulevard Paseo de la Reforma wurde abgesperrt, rund um die Siegestsäule der Engel fand eine riesige Party statt. Die steht im Übrigen unmittelbar an der US-Botschaft. Gegen den Erzfeind ist es eben doppelt schön.





VIVA TEUTONIA